

## Kurzbericht über den Workshop von Erika Menebröcker

Nachdem der Vortrag der gleichnamigen Referentin schon packend und lebendig gewesen war und das Engagement und die Fachkompetenz der Musiktherapeutin und Lehrerin zum Ausdruck gebracht hatte, versammelte man sich um 14.00Uhr in einem sehr schönen durch zwei Eckfenster begünstigten, lichtdurchfluteten Raum und wartete freudig gespannt darauf, selbst aktiv werden zu können. Jeder der Teilnehmer durfte sich sogleich eine kleine Trommel aussuchen und die anderen Teilnehmer mit einem selbst erfundenen Rhythmus zum Mitmachen ermuntern. Nachdem etwa die Hälfte der Teilnehmer dran gewesen waren, wechselte das Spiel. Es ging jetzt darum, auf der Trommel Tiere vorzumachen und zu erraten. Nun war jeder der Teilnehmer einmal drangewesen. Mit neuen Instrumenten ,als Mittelpunkt des Kreises einer großen Trommel und zwei Chiffontüchern (rot-laut, grün-leise) spielte man nun ein Laut-Leise-Spiel .Schließlich lernten die Teilnehmer das schon im Vortrag erwähnte Spiel „Der kranke König“ bzw. „Die kranke Königin“ kennen. All diese Spielaktionen fanden in überaus heiterer, offener und angstfreier Atmosphäre statt. Zwischendurch gab es immer wieder pädagogische Tipps der Leiterin wie man Störungen begegnen oder „Ungerechtigkeiten“ vermeiden konnte, etwa: Der letzte, der bei dem Tierratespiel das Tier erraten hat und nicht mehr dran ist, genießt danach einen Vorteil. Auch wurden therapeutisch wertvolle Anregungen gegeben, wie zum Beispiel der Einsatz einer Helferin (Dienerin), die die Bedürfnisse der „kranken Königin“ verbalisieren half oder der Einsatz eines Stofftieres , mit Hilfe dessen die Kinder ihre Wünsche artikulieren konnten (etwa ein Instrument tauschen beim Laut-Leise-Spiel). Insgesamt war dies eine intensive kurzweilige Stunde, die einen kleinen Einblick in die Arbeit der Musiktherapeutin an der Schule gegeben hat und die Neugierde erweckt hat, noch mehr von dem Spielerepertoire kennen zu lernen.